

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 19 (1992)
Heft: 3

Artikel: IVS : Landschaftsschutz, Tourismus und Verkehrsgeschichte
Autor: Schüpbach, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaftsschutz, Tourismus und Verkehrsgeschichte

Die seit Jahrzehnten andauernden Veränderungen in unserer Umgebung haben dazu geführt, dass traditionelle Elemente der Kulturlandschaft immer stärker bedroht werden.

So ist es notwendig geworden, diese gefährdeten Objekte zu inventarisieren, um der Raumplanung künftig neue Entscheidungsgrundlagen z. B. zum Schutz alter Wege zur Verfügung stellen zu können. Allerdings soll damit kein «Landschaftsmuseum» angestrebt werden; vielmehr müssen die alten Wege

wiederbelebt und einer neuen Nutzung zugeführt werden, beispielsweise in Form von «kulturhistorischen Wanderwegen» als Bereicherung des touristischen Angebotes. Es ist mit ein Verdienst des IVS (siehe Kasten), dass in jüngster Zeit die Auseinandersetzung mit alten Wegen vermehrt ins öffentliche Interesse gerückt wurde. Die Tatsache, dass der Europarat vor wenigen Jahren verschiedene Wege zu «Kulturgütern ersten Ranges» erhoben hat, darf als deutliches Zeichen eines gesteiger-

Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Das IVS ist ein Bundesinventar, das in Anwendung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) entsteht. Es umfasst eine Bestandesaufnahme schützenswerter historischer Verkehrswege und vermittelt einen Einblick in die Verkehrsgeschichte der Schweiz.

Kontaktadresse: IVS, Finkenhubelweg 11, CH-3012 Bern, Tel. 031 64 86 64.

ten Verantwortungsbewusstseins der Öffentlichkeit historischen Verkehrswege gegenüber gewertet werden. ■

Pilgerwege: der Weg ist das Ziel!

Eine ähnliche Anziehungskraft wie die Römerstrassen erfuhren in jüngster Zeit auch die «Pilgerwege».

Eine einzigartige Mischung von Neugierde, Unabhängigkeit, Suche nach geistigem, religiösem oder körperlichem Heil, Herausforderung, Fernweh,

Reise- und Abenteuerlust weckt besonders in unserer schnellebigen Zeit Gefühle und Assoziationen zu längst verkümmerten Werten. Im Rahmen der mehrjährigen Vorarbeiten am IVS-Projekt «Jakobswege durch die Schweiz» hat sich vor allem herauskristallisiert, dass nicht von dem Pilgerweg gesprochen werden kann, der etwa die Schweiz in einer Linie durchquert haben soll. Vielmehr muss man von einem Netz von Wegen sprechen, die sich an gewissen Fixpunkten wie Einsiedeln bündelten, um sich im weiteren Verlauf sogleich wieder in zahlreiche Linienführungen aufzusplitteln. Ausserdem diente ein Pilgerweg nie nur den Pilgernden alleine, sondern hatte stets zahlreiche andere Funktionen (Handelsweg, Kirchweg, usw.).

Früher wie heute gab es zahlreiche Gründe, eine Pilgerreise zu unternehmen. Konkrete Bitte um Hilfe in einer Notlage konnte ebenso ein Antrieb sein wie eine Busspilgerfahrt als Teil einer auferlegten Strafe. Abenteuerlust und finanzielle Interessen (man konnte sich als Pilger «mieten» lassen, um für jemanden eine Strafpilgerfahrt zu absolvieren) waren oft eine wichtige Motivation. Vielfach war das Pilgern aber gera-

de auch Ausdruck für das Heilsstreben der Menschen. Wer kennt nicht den Text aus dem «Beresinalied»: «Unser Leben gleicht der Reise eines Wanderers durch die Nacht...»? Die Idee der Pilgerfahrt war oft verknüpft mit der beschwerlichen Lebensreise, deren erstrebenswertes und erlösendes Ziel erst im Paradies erreicht werden konnte. Das Heil war nicht von dieser Welt, doch hatte bereits der Weg dahin (und zum Pilgerort) reinigende, heil(ig)ende Wirkung! So stellt denn jede Pilgerreise auch immer den Weg eines einzelnen zur Erkenntnis und Selbsterfahrung dar. Ein Pilger überwindet auf seinem Weg Distanzen und Hindernisse, um zum räumlichen Ziel seiner Wallfahrt zu gelangen. Gleichzeitig überwindet er aber auch innere Widerstände, kommt Schritt für Schritt seiner eigenen Bestimmung näher und geht «seinen» Weg, der kaum je geradlinig verläuft.

Texte: Hans Schüpbach
IVS-Pressestelle ■



Walsenerwege sind heute Wanderwege; hier eine Verzweigung im Kanton St. Gallen. (Foto: SVZ)

Erbschaft

in der Schweiz:
Testament
Inventar

Güterrechtliche und
erbrechtliche Entflechtung
Erteilungsvertrag



Treuhand Sven Müller
Birkenrain 4
CH-8634 Hombrechtikon ZH
Tel. 055/42 21 21